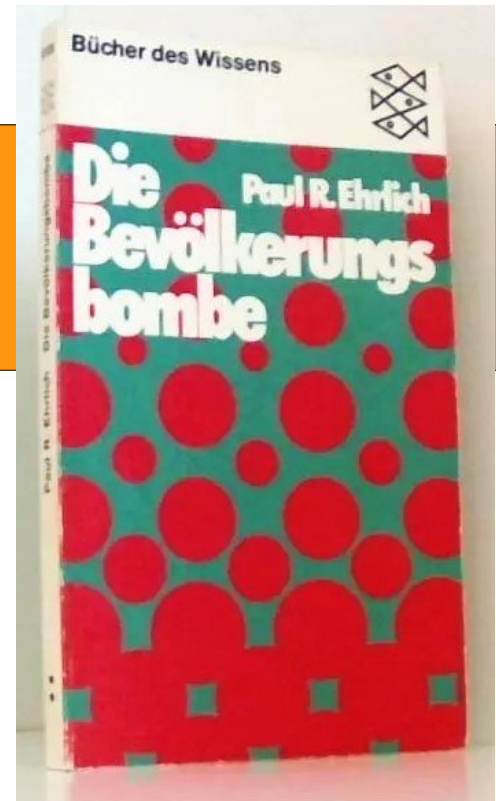


===== 1968 =====

Paul Ralph Ehrlich

Die Bevölkerungsbombe

The Population Bomb



Umwelt-Sachbuch 1968

In DL: 1971 und 1973

[dnb Buch](#) > [dnb Inhalt](#)

[duckgo Buch](#) [qwant Buch](#)

[wikipedia Ehrlich](#) *1932 in Philadelphia [en.wikipedia Buch](#)

[detopia.de](#) > [Kennedy-1967](#) > [Weinzierl-1985](#) > [Weisman-2013](#)

detopia-2025:

An der ganzen (Ehrlich-) Sache gibt es immer wieder Kritik, immer neue und zwar bis heute – an Ehrlich, am Ehrlichbuch-1968 und an der Bevölkerungsfrage.

Das wurde schon zwanzig Jahre zuvor, 1948, dem William Vogt (Road for Survival) vor die Füße geworfen. (Und vielleicht noch vorher anderen Mahnern.) Schlagwörter waren oft: Malthus und natürlich Euthanasie, wobei letzteres Wort ja auch schon wieder eine Verballhornung ist.

Hier, an dieser Stelle (also detopia), sind nur zwei Sachen wichtig: 1. Das Problem der (regionalen) „Überbevölkerung“ ist ja seit dem Jahre Null mit den Augen zu sehen und gebildete umfassende Mahner gibt es seit 1800, seit Malthus. Und 2.: Es ist alles so gekommen, wie die Mahner vorausgesehen, wissenschaftlich bewiesen und volks-und-politiker-verständlich aufgeschrieben haben.

Weinzierl 1985 und 1991 gibt eine Kurzfassung seiner deutschen Bemühungen (um Aufrüttelung von oben und unten in DL) und Löbsack hat schon 1963 ein Superbuch für die Deutschen (oben und unten) geschrieben. (Immer gab es auch billige Taschenbücher fürs arme Volk.)

Alles klar? Noch Fragen? (Ich habe keine mehr.)

Wer es noch nicht weiß: Wir gehen auf die neun Milliarden zu. Und der jährliche Zuwachs bleibt eigentlich gleich – in gewohnter Größenordnung. (70 Mio oder 1x DL pro Jahr.)

Zur Sicherheit: Die Tech-Oligarchie hat gerade wieder große Triumphe bei der Volksverarsche: Ich bin voll „dagegen“ – gegen „Musk&Co.“ (also Transhumanismus, Weltraum, „Alle Macht den Konzernchefs“, usw.) Das sind alles als ‚Untergangsbeschleuniger‘.

#

13) Es ist schwer, heute Verzicht zu üben, bloß weil irgendwann etwas Schlimmes passieren könnte.

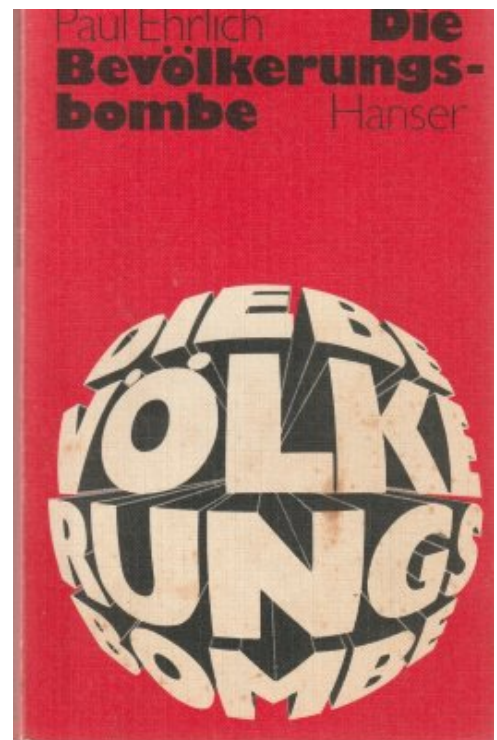
Paul Ehrlich: Natürlich ist Konsumverzicht hart in einer Gesellschaft, die sich durch Konsum definiert. Aber jeder weiß doch auch, dass es der Gesundheit nützt, wenn man weniger Fleisch isst. Wer weniger konsumiert, hilft sich und schützt die Lebensgrundlagen.

Das bedeutet freilich, dass wir unser gesamtes Wirtschaftssystem ändern müssten. Aber wie heißt es doch: Wer glaubt, dass die Wirtschaft ewig weiterwachsen kann, ist entweder verrückt oder Volkswirt. Diejenigen, die für so lustige Publikationen wie das *Wall Street Journal* schreiben, glauben, dass es so für immer weitergehen kann.

14) Das klingt hoffnungslos.

Ehrlich: Es gibt so viele Menschen mit schlechter Bildung oder Politiker wie den Gouverneur von Texas (Rick Perry, d. Red.), der Leute hinrichten lässt und jetzt auch noch US-Präsident werden will.

[wikipedia Perry](#) *1950 in Texas



Er streitet jegliches Klimaproblem ab, er hat sich geweigert, mehr Geld für die Bekämpfung von Buschfeuern zur Verfügung zu stellen, obwohl es dort die schlimmste Dürre aller Zeiten gegeben hat. Stattdessen verkündete er, man solle drei Tage lang um Regen beten.

Und weil es da oben kein außerirdisches Monster gibt, das die Niederschläge regelt, ist natürlich nichts passiert – außer dass der Staat niederbrannte und tausende Menschen ihre Häuser verloren. Dieser Mann könnte Präsident der Vereinigten Staaten werden. Die Deutschen sollte das zu Tode erschrecken.

15) Jetzt mal optimistisch: Mit erneuerbarer Energie und Recycling werden wir das hinkriegen, oder?

E: Also, wenn Sie alles recyceln, dann wird das den Kollaps der Zivilisation um zehn Stunden hinausschieben. Recycling kann wichtig sein, aber vor allem deshalb, weil

sich die Menschen dann mit der Sache befassen, um die es geht.

16) Was dann?

E: Wir könnten auf eine solarbasierte Wirtschaft umstellen. Das würde viel Zeit brauchen, aber die Situation dramatisch ändern, wenn zugleich die Bevölkerungszahl schrittweise gesenkt würde, wie es derzeit in Europa der Fall ist. Dafür aber ist es nach Ansicht einiger Wissenschaftler bereits zu spät.

17) Gibt es ein Land auf der Welt, das seine Probleme in den Griff bekommt?

E: Bhutan.

18) Bhutan?

E: Sie wissen doch, wo es liegt? Das ist ein kleines Land, das sich dem **Wachstum des Bruttosozialglücks** verschrieben hat. Sie wollen dort 60 Prozent ihres Wald unangetastet lassen, sie betreiben Familienplanung, legen Gesundheitsprogramme auf und versuchen, ihre Kultur zu bewahren. – Ob sie das schaffen, weiß ich nicht, **aber Bhutan ist das einzige Land, das ich kenne, das wirklich die Schritte unternimmt, die wir alle unternehmen sollten.**

19) Wie hoch ist die Chance, dass die westliche Zivilisation dieses Jahrhundert übersteht? 50:50?

E: So um die zehn Prozent. Ich hatte darüber eine Auseinandersetzung mit einem Kollegen, der mir vorwarf, ich sei zu optimistisch. Ich arbeite hart daran, dass es elf Prozent werden. – Wir sind auf dem falschen Kurs, und es gibt keine Anzeichen dafür, dass wir ihn ändern.

sueddeutsche.de [Paul Ehrlich im Interview](#) 2011

"Das führt zum Untergang der Menschheit"

=====

[zeithistorische-forschungen](#) [Sabine Höhler](#) Rückblick 2006

[wikipedia](#) [Hellmut Glubrecht](#) *1917 in Oberschlesien (**Vorwort**)

Inhaltsverzeichnis 1971 und 1973:

Vorwort von H. Glubrecht 7

Prolog 13

Das Problem 15

Zu viele Menschen 15

Zu wenig Nahrung 30

Der sterbende Planet 37

Das Ende des Weges 55

Was wird getan? 65

Familienplanung und andere Mißerfolge 65

Mehr Brot 75

Umweltschutz 86

Was muß getan werden? 103

Wir müssen unser Haus in Ordnung bringen 103

Realismus und internationale Hilfe 124

Die Aussichten auf Erfolg 136

Was können wir tun 137

Briefe schreiben 137

Die Gründung von Aktionsgruppen 141

Konstruktive Unterstützung 142

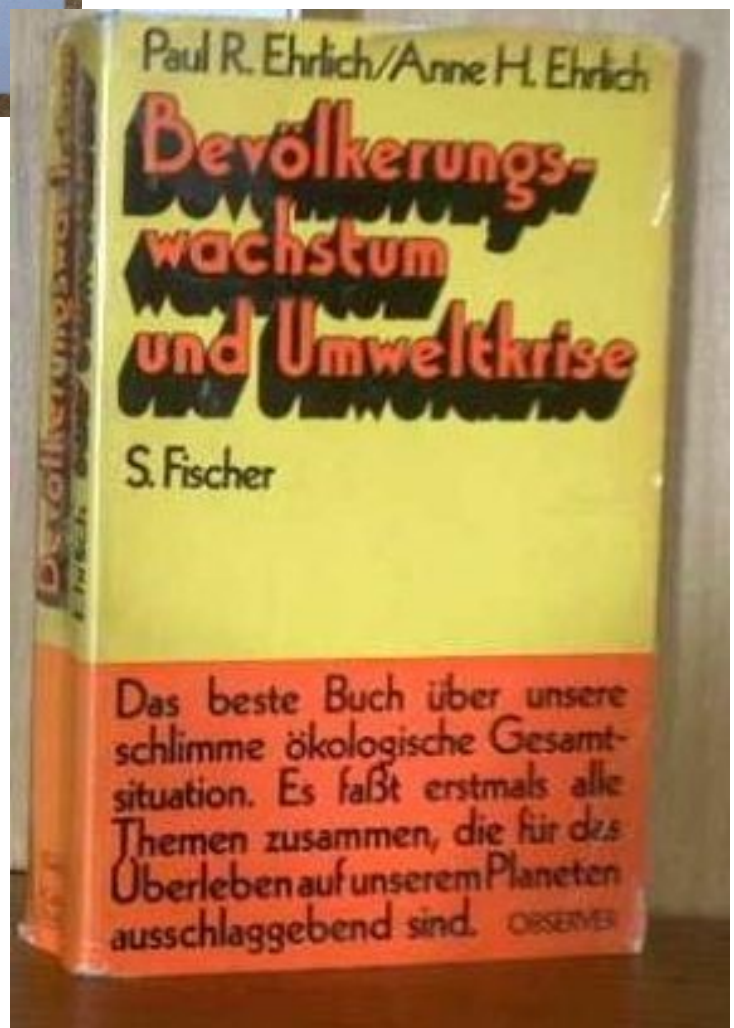
Überzeugen Sie Freunde und Kollegen 143

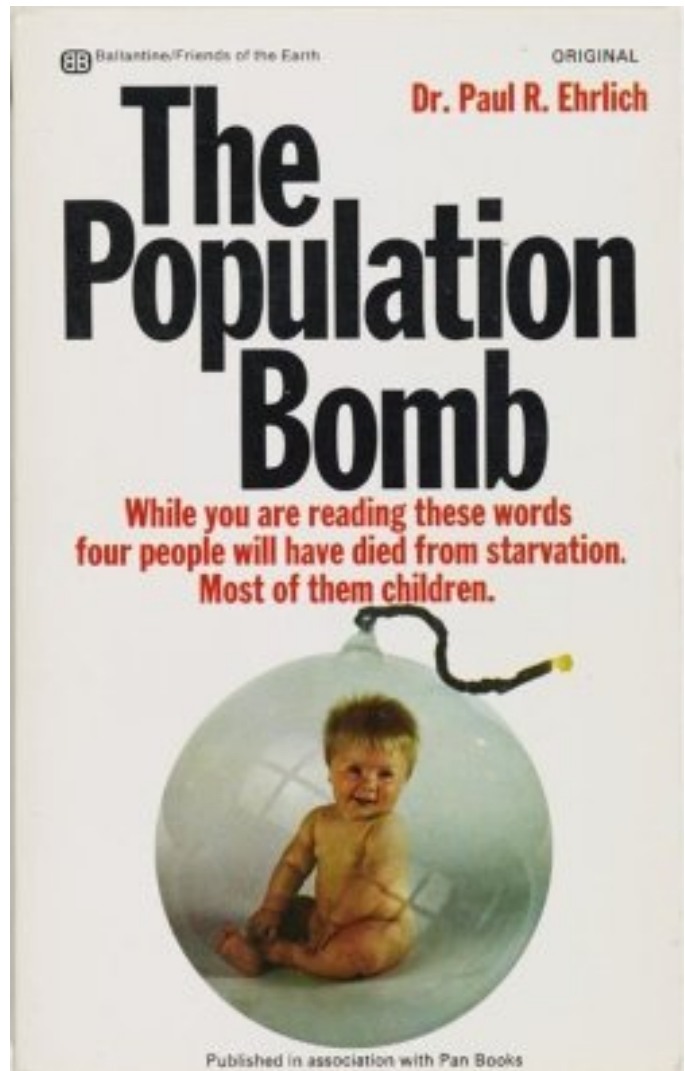
Und wenn ich mich irre? 153

Anmerkungen 156

Dokumentation 160

Vorwort von H. Glubrecht	7
Prolog	13
Das Problem	15
Zu viele Menschen	15
Zu wenig Nahrung	27
Der sterbende Planet	33
Das Ende des Weges	47
Was wird getan?	55
Familienplanung und andere Mißerfolge	55
Mehr Brot	63
Umweltschutz	72
Was muß getan werden?	86
Wir müssen unser Haus in Ordnung bringen	86
Realismus und internationale Hilfe	103
Die Aussichten auf Erfolg	112
Was können wir tun	114
Briefe schreiben	114
Die Gründung von Aktionsgruppen	117
Konstruktive Unterstützung	118
Überzeugen Sie Freunde und Kollegen	119
Und wenn ich mich irre?	127
Anmerkungen	129
Dokumentation	133





How to be a survivor
A plan to save the spaceship earth

